



Februar 2026

Liebe Augen unserer Stadt,

am 10. Februar 2026 steht der internationale **Safer Internet Day** ganz im Zeichen von **künstlicher Intelligenz (KI)**. Unter dem Motto „KI & Me“ geht es darum, die spannenden Chancen dieser Technologie zu nutzen, gleichzeitig aber auch die Risiken genau zu verstehen und KI sicher sowie selbstbestimmt einzusetzen.



KI – täglich um uns herum

KI ist längst aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Sie navigiert uns zum schnellsten Weg, übersetzt Gespräche in Echtzeit, filtert lästigen Spam aus dem E-Mail-Postfach oder empfiehlt genau die Serien und Songs, die uns gefallen könnten. Sprachassistenten wie Siri oder Alexa verstehen unsere Fragen, Smartphones erkennen Gesichter auf Fotos, Chatbots lösen Probleme im Kundenservice – und selbst moderne Autos nutzen KI, um beim Einparken zu helfen oder Gefahren frühzeitig zu erkennen.

Kurz gesagt: Künstliche Intelligenz lernt aus riesigen Datenmengen und trifft selbstständig Entscheidungen, was unseren Alltag deutlich erleichtert – wenn wir nur wissen, wie sie eigentlich funktioniert.

Chancen erkennen, Risiken verstehen

KI kann inzwischen Texte, Bilder, Stimmen und sogar Videos erzeugen, die täuschend echt wirken. Die Grenze zwischen menschlich geschaffen und künstlich generiert verschwimmt zusehends – denken Sie an manipulierte Deepfakes* oder gefälschte Stimmen, die Angehörige nachahmen. Genau hier setzt der Safer Internet Day an: Er fordert uns auf, Quellen kritisch zu prüfen, Daten sparsam zu teilen und immer wieder die entscheidende Frage zu stellen – „Kann ich das wirklich glauben?“

Prävention: Wissen schützt

Leider nutzen auch Täter und Täterinnen KI immer häufiger für raffinierte Betrugsmaschen, Identitätsdiebstahl oder gar Cybergrooming, bei dem Kinder in falscher Sicherheit gewiegt werden, während Sie mit dem Ziel des sexuellen Missbrauchs angesprochen werden. Es ist eine große Aufgabe in unserer heutigen Realität, dass wir uns alle mit den digitalen Medien vertraut machen, um ihre Chancen, aber eben auch Gefahren zu begreifen.

Die Homepage des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) bietet aktuelle Informationen rund um dieses Thema und hält tolle Tipps für den digitalen Alltag bereit.

https://www.bsi.bund.de/DE/Themen/Verbraucherinnen-und-Verbraucher/verbraucherinnen-und-verbraucher_node.html

Darüber hinaus können Sie sich mit auf der Homepage www.polizei-beratung.de über viele Themen im Bereich der Straftaten im Internet informieren.

Auch die polizeiliche Ermittlungsarbeit nutzt KI – etwa zur Mustererkennung in großen Datenmengen oder schneller Aufklärung digitaler Straftaten. Hierzu gibt es einen interessanten Artikel der Polizeiarbeit aus dem LKA Rheinland-Pfalz:

<https://www.polizei.rlp.de/service/presse/detail/ki-basierter-deepfake-detector-staerkt-digitale-ermittlungsarbeit-der-polizei>

*Deepfakes sind realistisch wirkende Medieninhalte, die durch Techniken der künstlichen Intelligenz abgeändert, erzeugt bzw. verfälscht worden sind. Quelle: Wikipedia

Unser Präventionsziel kann daher nur sein, Bürgerinnen und Bürger zu informieren und zu stärken, damit sie z.B. Fakes selbst erkennen und richtig reagieren können.

Unsere 5 wichtigsten KI-Sicherheitstipps

1. Weniger ist mehr – bei Daten

Geben Sie in KI-Chats oder -Apps niemals sensible Informationen preis wie z.B. ihre Adresse, Passwörter, Ausweiskopien oder private Fotos.

2. Ergebnisse doppelt prüfen

Verlassen Sie sich bei wichtigen Themen wie Gesundheit, Finanzen oder Schule nie blind auf KI-Antworten – prüfen Sie wichtige Infos immer mit seriösen Quellen nach.

3. Fakes erkennen – Ruhe bewahren

Seien Sie misstrauisch bei Nachrichten, Stimmen oder Videos, die emotionalen Druck ausüben oder „zu gut klingen, um wahr zu sein“.

4. Konten und Geräte schützen

Starke, einzigartige Passwörter, Zwei-Faktor-Authentifizierung und regelmäßige Updates sind der Grundschutz für alle Geräte und KI-Dienste.

5. Ganz Wichtig: Miteinander darüber reden!

KI-Chatbots und Avatare wirken menschlich vertraut, haben aber keine echten Gefühle. Insbesondere Kinder und Jugendliche, aber auch ältere Menschen lassen sich leicht täuschen und vergessen, dass sie mit einem Programm sprechen. Erklären Sie: „KI ist schlau programmiert, aber kein Freund – sie speichert alles, was du erzählst.“ Legen Sie klare Regeln fest: Keine privaten Geschichten und Daten teilen, keine Bilder hochladen, bei unangenehmen Fragen sofort Vertrauenspersonen hinzuziehen.

Blick in die Zukunft

Auch in der Präventionsarbeit der Polizei lassen sich Gedankenspiele durchführen:

Stellen Sie sich vor: In ein paar Jahren begrüßt Sie nicht nur ein Polizist vor Ort, sondern ein smarterer Polizei-Avatar, der rund um die Uhr verfügbar ist. Er gibt Tipps, checkt verdächtige E-Mails („Ist das echt?“), erklärt Jugendlichen spielerisch, wie Deepfakes funktionieren, oder simuliert Betrugsversuche – alles anonym, mehrsprachig und immer auf dem neuesten Stand. Die Polizei experimentiert bereits mit KI-gestützten Schulungen und Chatbots. Der Mensch

bleibt natürlich im Zentrum, KI wird zum starken Unterstützer. Sind Sie bereit für die Zukunft der digitalen Polizeiarbeit?

Aber zunächst zurück zur Gegenwart:

Die Polizei Bremen beteiligt sich mit dem **Vortrag „Gefahren im Netz – Kinder sicher begleiten“** am Safer Internet Day. Dieser findet am **23.02.2025** von 17:00 bis 19:00 Uhr im Justizzentrum Am Wall 198 statt und richtet sich an Eltern, Erziehungspersonen und Lehrkräfte. Informationen zum Vortrag finden Sie unter <https://www.polizei.bremen.de/veranstaltungen/vortrag-sexualisierte-gewalt-im-netz-kinder-sicher-begleiten-67125?asl=bremen09.c.60363.de>.

Da die Plätze begrenzt sind ist eine vorherige Anmeldung per Mail an praeventionszentrum@polizei.bremen.de erforderlich.

Sollten Sie sich eingehender zum Thema Cybersicherheit informieren wollen rufen Sie uns gerne an.

An dieser Stelle erfolgt ein Hinweis in eigener Sache:

Das Präventionszentrum der Polizei Bremen kann derzeit nur telefonische Beratungen durchführen. Sie erreichen uns unter 0421-362 19003 oder unter der obenstehenden E-Mail-Adresse zu folgenden Öffnungszeiten:

Mo.-Die. von 09:00 – 15:00 Uhr
Do. von 09:00 – 16:00 Uhr

Passen Sie gut auf sich auf – im Netz und überall!

Ihr Team des Präventionszentrums der Polizei Bremen!